

## Comenius-Projekt



Comenius



Mobilität I:



**Bilder und Bericht vom ersten Treffen der Partnerschulen im COMENIUS-Projekt**

**"Culture Bridge" in Morciano, Italien - März 2009**

### Merhaba, nasilsin - Ciao, come stai - Hallo, wie geht's - Hello, how are you?

Die erste persönliche Begegnung mit Vertretern unserer Partnerschulen aus der Türkei und Italien (im COMENIUS-Jargon heißt das "Mobilität") fand vom 07. bis 11. März 2009 in Italien statt. Nach etlichen E-Mails war die persönliche Begegnung der Partner in Italien jetzt eine gelungene Vertiefung und Weiterführung unseres Comenius-Projektes 'Culture Bridge'.

Polyglott begrüßten sich die 31 Schüler und neun Lehrer, die der europäische Gedanke zusammengeführt hat. Seit einigen Monaten arbeiten sie an einem gemeinsamen Comenius-Projekt. Die dabei verwendete Sprache ist natürlich Englisch. Das Thema lautet 'Culture-Bridge'. Drei Tage lang hatten Lehrer und Schüler Gelegenheit, Bräuche und Traditionen vorzustellen, zu vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Kultur, ihres Lebensstils und ihrer Sichtweisen zu entdecken.

Bei den teilnehmenden Schulen handelt es sich neben unserer Schule um das Istituto Statale Istruzione Secondaria Superiore aus Morciano in Norditalien, und das T.C. M.E.B. Afyonkarahisar Kocatepe Anadolu Lisesi aus Afyon im Landesinneren der Türkei. Ein halbes Jahr lang hatten sich Lehrer und Schüler ausschließlich über das Internet verständigt, sich über Legenden, religiöse Bräuche und über die Bedeutung nationaler Feiertage ausgetauscht. Nun wurde es endlich Zeit, sich persönlich kennen zu lernen.



**Auf dem Weg zu den drei Türmen in San Marino**



Am Samstag, dem 7. März 2009, war es dann so weit. Voller Erwartungen brachen zwölf Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums zusammen mit Frau Gossens und Frau Barrios von Duisburg nach Köln auf, um dort den Flieger nach Bologna zu nehmen. Für fast alle Schüler und Schülerinnen aus der neunten Jahrgangsstufe war es die erste Fahrt nach Italien. Wie würde es wohl werden? Ob italienische und türkische Jugendliche wohl den selben Kleidungsstil haben wie deutsche? Und ob wohl der Humor der gleiche ist? Worüber wird man sich wohl unterhalten?

An diesem Abend konnten diese Fragen jedoch noch nicht beantwortet werden, da wir erst spät am Hotel in Riccione ankamen. Zwar empfingen uns Mariateresa Giorgi, die italienische Koordinatorin des Projekts, und der Schulleiter des I.S.I.S.S. P.Gobetti-A.Gaspero, Prof. Franco Raschi, am Bahnhof, aber Schüler bekamen wir an diesem Abend nicht mehr zu Gesicht. Die Zeit reichte gerade für einen kurzen Gang in eine "richtige" Pizzeria. Einmütig wurde festgestellt: eine Pizza in Italien schmeckt ganz anders als ihr deutsches Imitat - viel besser.

Am Sonntag fahren wir zunächst alle gemeinsam mit dem Bus nach Venedig. Da die türkische Gruppe leider erst sehr spät in Riccione eintreffen konnte, war die mehrstündige Busfahrt eine willkommene Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen. In Venedig besuchten wir zunächst einmal gemeinsam mit unseren neuen Freunden die berühmte Piazza de San Marco. Die Stadt faszinierte alle Teilnehmer – sie entsprach eigentlich genau unseren Vorstellungen. Kanäle, Gondeln, die Tauben auf dem Markusplatz, der Markusdom, der Dogenpalast, die Rialto-Brücke, die Seufzerbrücke. Das alles kannte man ja schon vom Foto. Doch jetzt sahen wir es mit eigenen Augen!

Der Montag war unser Tag in der Schule. Wieder wurden wir vom Schulleiter begrüßt und wir tauschten die mitgebrachten Gastgeschenke aus. Dann gingen wir in einen Saal, in dem uns bereits etwa 40 italienische Schüler erwarteten. Alle Schulen hatten Beiträge über ihr Land und ihre Schule vorbereitet. Die türkische Gruppe führte sogar einen Ausschnitt aus einer Hochzeitsfeier mit typischen Tänzen vor.



**Auf dem Gipfel angekommen**



**Eine starke Gemeinschaft**

Anschließend ging es ins Rathaus zum Empfang des Bürgermeisters der Stadt Morciano, Prof. Ing. Giorgio Ciotti. Überaus gastfreundlich wurden wir empfangen. Der Bürgermeister strich die Bedeutung solcher völkerverbindenden Projekte für die Stadt, ja für die ganze Region heraus. Auch hier setzten sich die Teilnehmer in gemischten Gruppen zusammen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihres jeweiligen Lebensalltags herauszufinden, und es entstand eine rege Diskussion, die bei allen Beteiligten Lust und Interesse daran weckte, mehr voneinander und über die verschiedenen Kulturen zu erfahren. Danach ging es in das nahe gelegene mittelalterliche Städtchen Gradara, welches durch Dantes 'Divina Comedia' bekannt geworden ist. Auch dort wurden wir von der Bürgermeisterin empfangen.

Am Dienstag besuchten wir die Republik San Marino. Wir wanderten zu den drei Türmen der Wehrburg hoch auf den Berggipfeln des Zwergstaates. Dieser Ausflug bot wieder zahlreiche Anlässe zu vielfältigen Gesprächen mit den Partnern, so dass wir auch hier wieder viel über die italienische und türkische Kultur lernen konnten – ganz im Sinne unseres Projektes 'Culture Bridge'. Der Abschied von unseren Freunden am Mittwochmorgen war tränenreich und fiel sehr schwer.

**Ende Oktober 2009 werden wir die nächste "Mobilität" in Duisburg ausrichten.**

Radegundis Barrios



**Unsere türkischen Partner führen einen Hochzeitstanz auf.**



**Projekt-Koordinatorin Mariateresa Giorgi begrüßt die Gäste.**



**Frau Gossens überreicht dem italienischen Schulleiter, Professore Franco Raschi, ein Gastgeschenk.**